

Liebe auf den ersten Klick

Ich wusste **nicht** was mir gefehlt hat
Bist **du** alles verdreht hast
Machst die **schönsten** kleinen Fehler
Bist **irgendwie** anders
Ich finde **dir** steht das

Immer wenn **ich** an dich denk
Raubst **du** mir den Atem
Wie gern ich **mich** mit dir treffen möcht
Aber traue mich **nicht** zu fragen

Du bist **mein** Licht im Dunkeln
Mein hellster Stern
Wenn ich **dich** seh, muss **ich**
schmunzeln
Ich hab **dich** sehr gern

Wenn du **wusstest** was abgeht
Wenn **du** einfach nur da stehst
Verlier **mich** in deinem Blick
In meinem **Herzen** macht es klick

Schicksaal auf **keinen** Fall
Du bist **mein** Rohdiamant, **mein** Kristall
Bis über **beide** Ohren verliebt
Ich weiß **nicht** was um mich geschieht
Früher gab **es** den Krieg
Doch heute **haben** wir uns alle lieb

A.B.

GEDICHTE AUS DEM DISTANCE-LEARNING

Sei so wie du sein möchtest

Viele Leute kennen mich nicht
und verurteilen mich bei der ersten Sicht.
Denken ich bin Gauner, Gangster oder schlimmer,
doch keins von dem bin ich, nie und nimmer.

Meine roten Haare und Tattoos, die fallen sehr auf,
doch gerade darauf will ich nicht hinaus.
Ich will ein Vorbild sein für Männer und Frauen.
Man soll sich nicht immer gleich eine Meinung bauen.

Früher wurde ich gemobbt wegen meines Aussehens,
als ich meine Tattoos gemacht habe mit achtzehn.

Meine Familie, vor allem mein Bruder hielt aber zu mir.

Er sagt: „Sei du selbst, gefallen sollst du nur dir.“

A.G.

Verliebt ist der Blick,
Vom Top ganz entzückt
Die Haare so sanft,
gar nicht verkrampft.

Verbunden die beiden
Durch Haut und Tattoos
Da mussten sie leiden für
sichtbaren Gruß.

Kaffee und Augen so braun
So nah tut es gut
Gefangen im Raum
Wir hatten den Mut.

M.B.

Im Studio hab ich dich das erste Mal gesehen,
Ich konnte es nicht fassen,
Mein Herz blieb mir stehen.
Ein Gedicht über das Leben,
soll ich schreiben auf deine Haut,
Meine Hände zittern,
Ich bringe heraus nicht einen Laut.
Du erzählst mir die Geschichte,
Ich höre dir zu,
Kannst du 's fühlen?
Ich weiß, die richtige bist Du.
Ich will 's dir sagen, doch traue mich nicht zu
wagen,
Schon fertig ist dein Tattoo, davon läuft mir
die Zeit,
Wieso bin ich so feig?
In letzter Sekunde drehst du dich um,
gibst mir 'nen Kuss
Liebe auf den ersten Blick,
Wir haben es gewusst.
Von nun an sind wir ein Paar,
schreiben zusammen Geschichte,
sie ist wahr!

L.L.

Ich finde mich in dir

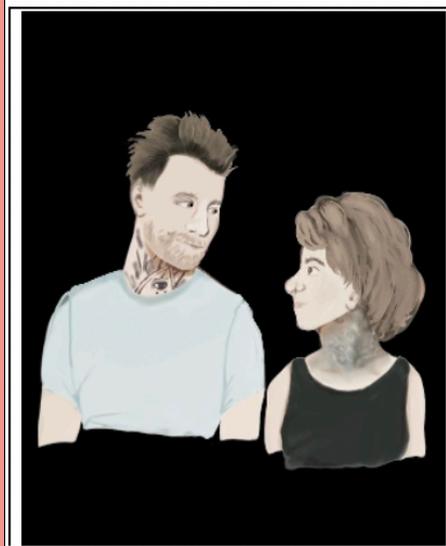
Ich finde mich in dir
Du findest dich in mir
Ein kurzer, scheuer, Blick
Zeigte mir den Weg ins Glück

Zwei Seelen schlagen im Gleichklang
Wie ein zweistimmiger Gesang
Was du fühlst, fühl auch ich
Tag und Nacht denk ich an dich

Deine blitzenden Augen, das lockige Haar
Deine vollen Lippen, deine zierliche Gestalt
Ach, was sind wir für ein wunderschönes Paar
Wie Blitz und Donner, eine Naturgewalt

Auch wenn das Schicksal es mal nicht gut mit
uns meint
Und Kummer unausweichlich scheint
Finde ich mich in dir
Und Du findest dich in mir

A.Z.



Nun stand ich da,
im Inneren stock und starr,
mit Gel im Haar,
nun war sie da.

Jetzt ist es Zeit,
es ist so weit,
nehme mir Mut heran,
und gehe es an.

Sie schaut zurück,
ganz nah ich rück,
ich möchte sie drücken,
dass würde mich beglücken.

Dieses Gefühl in mir,
das schenke ich dir,
mein Herz das springt,
doch mein Mund der nicht singt.

Doch wird sie es wagen,
mit mir zu gehen,
so werde ich sie tragen,
und unsere Liebe wird immer bestehen.

L.K.

Ja, ich mag dich so sehr
Ohne dich wär ich so leer,
immer, wenn ich an dich denk,
kommst du mir vor wie mein größtes
Geschenk.

Ich stehe heute hier,
blicke dir in deine Augen,
weil ich es endlich kapiere,
du bist so wunderschön, es ist kaum
zu glauben.

Ich möchte, dass du weißt,
ich entschuldige mich für meine
Fehler,
also hoffe ich, dass du mir verzeihst,
denn das kann nicht jeder.

J.G.

Ich schaukel in meinem Garten unter
einem Baum,
Laute Kinder beim Zaun,
so wie gewöhnlich? - Diesmal kaum.

Die Sonne scheint,
so dass mir ein Lächeln im Gesicht
erscheint.

Der Frühling hat endlich begonnen,
und mir meine Langeweile genommen.

Ich kann ein Gefühl von Freude spüren,
niemand kann mich von der Schaukel
rühren.

Ich fühle mich wieder, wie ein Kind
und spüre einen leichten Hauch von Wind.

Das Alter bringt mich nicht davon ab, zu
machen, was ich will,
ich genieße den schönen Tag im April.

M.K.

Ich genieß die Sonne in meinem Garten
Und bin am Warten,
bis die Würstchen auf dem Grill sind schön angebraten.
Auf der Schaukel vor und zurück,
quille über vor Glück.
Spüre einen leichten Wind.
Meine Langeweile vergeht geschwind.
Doch dann nehm ich wahr einen unangenehmen Gestank.
Die ganzen Würstchen sind verbrannt.

PH.K.



Heute bin ich im Herbst meines Lebens
Hinter mir liegt eine Berg- und Talfahrt
Mein Weg war nicht immer eben
Aber es ist nie zu spät für einen Neustart

Ich verlor alles, auch meine Liebe
ich blickte ängstlich in die Zukunft
aber die Liebe feierte ihre Siege
Alles änderte sich bei deiner Ankunft

Auf einer Schaukel kann ich fliegen,
ganz leicht an einem Sommertage,
so schön ist es wieder zu lieben,
keine Mühe, keine Plage.

In deinen Augen wie klares Wasser
Sehe ich mein Glück allein,
ohne Neider, ohne Hassler,
will ich für immer bei dir sein

D.H.

Es war mal eine alte Frau,
sie war leider nicht ganz so schlau.
Sie schaukelte immerzu hin und her,
doch bald hat sie keine Freude mehr.
Sie ging nach Haus und macht sich Tee,
dabei führt sie sehr viel Schmah.
Die Frau schaut aus dem Fenster raus,
dabei sieht sie ein kleines Haus.
Daraufhin eilt sie hinaus
Sie war schon ganz zerzaust,
dann stand sie dort beim Haus
doch niemand war Zuhause.
Kurzerhand macht sie auf
und drinnen kommt sie drauf
der Platz auf dem sie wirklich stand,
war der, dort wo die Schaukel hang,
F.D.

Ich spüre auf der Haut den Frühlingswind,
fühl' mich wieder wie ein Kind,
schauke vor und zurück,
mein Herz quillt über vor Glück.

Die Sonne scheint vom Himmel hell,
in der Ferne höre ich Hundegebell,
Blütenduft dringt in meine Nase,
mir scheint, dort vorn' hoppelt ein Hase.

Ich bin dem Alltag fern,
hab' mein Leben gern',
relaxe und träume,
ringsum blühende Bäume.

Ich schwebe durch die Lüfte,
spür' meine frisch operierte Hüfte,
halt' mich fest an den Seilen,
will hier ewig verweilen

Doch plötzlich erstarrt mein Lachen,
ich höre es krachen,
das Seil ist gerissen,
es hat mich von der Schaukel geschmissen.

J.W.

In den letzten Wochen,
hat mich die Einsamkeit gestochen.
Drum hat mir nichts so Freude gemacht,
hab' ich nicht so viel gelacht,
wie auf der Schaukel mein,
sie erlässt die Last auf meinem Bein.
Das Schaukeln geht los, ich freu' mich sehr,
ich schaukel viel, ich schaukel noch mehr,
Dann hab' ich über den Enkel gedacht,
und was er denn so gemacht:
anstatt zu laufen,
wollt' er ein Motorrad kaufen,
doch er hat sich beschwert,
über dessen Wert.
Die Tochter wird sich neu verlieben,
denn sie ist nun geschieden,
er war wohl nicht so nett,
oder einfach nur zu fett.
Schluss! Genug jetzt der Gedanken,
ich war wohl zu viel auf der Schaukel schwanken,
ich muss jetzt gehen,
den Rasen mähen,
drum schwing' ich mich hoch in die Lüfte,
doch vergess' dabei auf meine Hüfte,
ich dacht' ich land' auf meinen Füßen,
anstatt mit dem Kopf, den Boden zu begrüßen,
aber keine Sorge mir geht es gut,
außer, dass es weh mir tut.

M.C.

Süßigkeiten im Leben

Lollis, Krapfen, Kuchen und Schokolade,
aber auch die leckere Erdbeer-Roulade,
sind Süßigkeiten, die das Leben bunter machen
und durch die wir öfters lachen.

Ein wenig Zucker dazu,
und schon ist die sauerste Zitrone zuckrig im Nu.
Das langweilige Brot,
ist mit Nutella das spannendste Angebot.

Und ist die Kirsche einsam,
so wäre sie gerne gemeinsam,
mit der Schokolade im Bund,
in meinem Mund.

Was wäre nur das Leben,
wenn nicht M&Ms, Haribos und Smarties,
aber auch die knusprigen Cookies,
vor uns würden schweben?

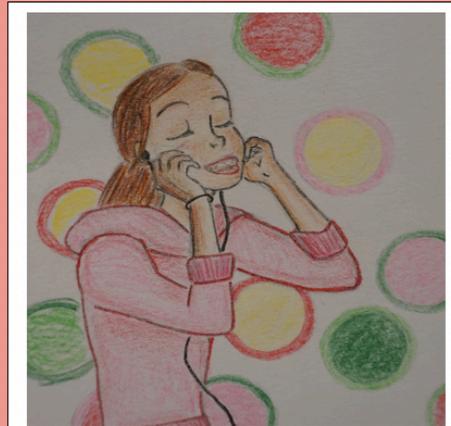
Allein der Gedanke,
an einen schöne Tafel Schokolade,
lässt meinen Tag versüßen.

Doch jetzt frage ich euch,
was sind denn eigentlich Süßigkeiten?

E.K.

allein in meinem Bett verborgen
mit Musik in meinen Ohren
spür ich die Gefühle in mir
sowie die Stimme in dir
fühl mich wie auf 'ner andren Welt
mit 'nem Lächeln dargestellt
spür nichts mehr rund herum
nur die Lieder andersrum
egal worum es geht
von Pop bis Rock'n'roll
alles ist durchgedreht
bis auf meinen Gesang
denn das ist angesagt
in Gedanken bin ich motiviert
trotz dem Wissen zu verlieren
summm durch die Gegend
wie ein Geier durchgehend
Musik verlangt Spezielles
denn genießen kann ich alles
bis auf Schule das ist Krasses

X-Y.Z.



Unbeschwert und fröhlich

Allein 'in meinem Zimmer höre ich Musik, meine Lieblingslieder, so unbeschwert und fröhlich.
Was gerade sonst so passiert auf der Welt, das ist mir egal, denn ich bin hier in meinem Zimmer
und singe lautstark meine Lieblingslieder, so unbeschwert und fröhlich.

Sobald ich Musik aufstehe, tauche ich in meine eigene Welt ein, ich vergesse alles um mich herum
und bin so unbeschwert und fröhlich.

Mein Talent für's Singen, das hält sich in Grenzen, aber ich singe selbstbewusst mit, denn ich bin
allein 'in meinem Zimmer, nur die Musik und ich und ich bin so unbeschwert und fröhlich.

T.H.

Jetzt sitz ich im Gras
Und schau in die Welt hinaus
Zum Glück bin ich grad nicht zu Haus.
Dort ist es stressig, chaotisch und
manchmal schwierig
In der Natur einfach nur ruhig
Hier kann ich denken, wie ich will
Über Schule und Menschen die ich seh
Hier sitz ich im Gras
So schön ist es hier
Und doch – das war's
Muss wieder nach Haus
Die Zeit alleine ist aus
Ich steig auf mein Rad
Die nächsten Schulwochen werden
hart
Das weiß ich schon heute
Doch ich glaub an mich
Glaub du auch an dich

S.E.

Liebe kommt und geht,
Wie der wind die Blätter weht,
Geliebt habe ich dich,
Du auch mich.

Aber nun sitz ich hier,
Und frage mich,
Was mach ich hier,
Doch schreibe ich dieses Gedicht für dich.

Doch ich muss es mir gestehen,
Das zwischen uns wird nicht mehr gehen,
Du musst meinen Schmerz nicht verstehen,
Aber bitte lass dir dies nicht entgehen.

Oh liebste ich halte das nicht aus,
Aufgrund dessen setz ich mich raus,
Und vergesse meine Trauer,
Doch dies ist eine unüberwindbare Mauer.

Mein Gedicht nähert sich dem Ende,
Doch diesmal gibt es keine Wende,
Jedes Mal versuch ich mich anzusehen,
Und meinen Weg voranzugehen

N.K.

Dunkelheit

Ich fühle Ich falle,
Ich schlage nie auf
Manchmal wünschte ich
Ich könnte es nicht sehen
Die Dunkelheit, sie versucht mich zu
verdrehen

Dann fühle ich etwas am Rücken
Es sind Flügel!!
Ich flieg auf und ab- NEIN
Will am Boden sein
Doch das Einzige was ich sehe
Die Dunkelheit, sie versucht mich zu
verdrehen

Ich beobachte die Uhr
Wie die Zeiger sich drehen
Doch wenn wir zusammen sind
Bleibt die Zeit stehen

Ich versuche dagegen anzukommen
Ich versuche zu gehen-ich laufe
Doch du hältst mich auf
Und meine Tränen sind verronnen

Ich versuche dich zu verstehen
Doch glaub mir
Ich zeig es dir
Die Dunkelheit, sie versucht mich zu
verdrehen

S.B

Wie lernt man zu lächeln

Mitten im Nichts, in der eigenen Welt gefangen
Dachte er an die schöne Zeit, sie sei vergangen
Was geschieht nun, wie sollte es mit ihm enden
Es lag doch nicht in seinen Händen

Er sollte aufblicken, das Schöne im Leben sehen
Doch wie sollte das gehen
Wenn man noch nicht einmal weiß, was im nächsten
Moment mit einem geschieht
Ist es nicht fürchterlich in der Ungewissheit zu
stehen

Einen letzten Blick auf die Sonne werfen
Und die eigenen Gedanken schärfen
Schon wirkt die Welt viel klarer
Die Augen schließen und Mutternatur wird sprechen

Durch das Lauschen und den Einklang
Ist ihm nicht mehr so bang
Er öffnet die Augen und fühlt sich geschmeichelt
Nun hat er verstanden, was es bedeutet zu lächeln

S.Ö.

Die Natur ist für Menschen
wie eine Kur.
Man geht hinaus
und fühlt sich wohl.
Sie hat uns schon mit vielen tollen Dingen
bedient.
Dafür hat die Natur einen Applaus
verdient.
Ich umarme einen Baum und sage Ohm.

Durch Corona leiden
alle Bewohner.
Umarmungen sind eigentlich richtig
Wichtig.
Das geht jetzt aber nicht
Und die Regierung macht alles dicht.
Doch eine Sache gibt uns Licht.
Die Natur die fehlt uns noch nicht.
Ich umarme einen Baum und sage Ohm.

Damit die Natur immer für uns bereit
bleibt,
müssen wir bei dem ganzem Plastik, dass
im Meer treibt
verhindern, dass es so bleibt.
Denn, das bringt nicht nur uns, sondern
viel mehr die Tiere in Gefahr
Zum Beispiel Robben in einer Schar.
Ich umarme einen Baum und sage Ohm.

M.D.

Wie ich hier im Grase sitze,
in dieser unerträglich großen Hitze
Über mein Leben nach denke,
mich von all dem Stress ablenke.
Ich sterbe fast vor Langeweile,
weil ich die meiste Zeit zu Haus'
verweile.
Ich würd' so gern die Welt erkunden,
doch dieser Traum scheint wie
verschwunden.
Deshalb kann ich zurzeit nur,
allein hinaus in die Natur.
Irgendwann wird das alles
vorübergehen,
das werdet ihr schon sehen.

L.B.

